

/ KLEVER / VERLAG

Frühjahr 2025

„die welt ist zerbrechlich geliebt“

*laesst sich
manches
nur im rhythmus
erzaehlen
weicht die prosa
den blumen aus
und dem mond
oder fuegt sich
in wissenschaftliche
saetze sentenzen
ueber duerre und flut
und die verwirrung
der meere
in denen die kontinente
wie vorlaeufig schwimmen
an satelliten haengend
und an der cloud*

*die zerbroeckelten welten –
so
dass splitter blieben
dachboeden
iltisse
kartons
zitronenhaine
auf abhaengen
weingaerten pappeln
und die skylines von staedten
die immer dichter
im nebel zerfliessen
tuerme ragen noch
oder ein einzelnes:
licht*

Neue Gedichte von Waltraud Seidlhofer

*schatten von schmetterlingen
füllen den raum
sprenkeln ihn
als wären es blüten und türme
tragen auch ein echo von stimmen
rondelle kiesel und pfad
lassen girlanden am weg oder spinnen
eine seite ein buch*

*figuren kommen / durch waende / und sagen / es war
nur / ein traum.* – In Waltraud Seidlhofers neuen
Gedichten ist „Wirklichkeit“ der Erkundung unse-
res Vorstellungsraums geschuldet. Es bleiben: Erin-
nerungsreste, Requisiten, Scherben und „Wieder-
erinnerungen“ – „Remembrance“, so der Titel einer
Zwischenüberschrift. Ihre poetische Methode zeigt
sich darin, mittels Schnitten Bruckstücke und „fili-
granes gewebe“ aus den Resten von Realität zu
gewinnen: *fundstück / für später / vielleicht.* Mit den
Mitteln der Reduktion und der ganz eigenen „sche-
renschnittschrift“ gelingt es ihr, den Begriff des
Kaleidoskops in seinem ursprünglichen Sinn poe-
tisch manifest zu machen: *schöne Formen sehen!*

Waltraud Seidlhofer, geboren 1939 in Linz, arbeitete 1957 bis 1994 als Bibliothekarin. Sie lebt in Thalheim bei Wels und schreibt vorwiegend Lyrik und Prosa. Seit 1961 Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, im Rundfunk, kulturjournalistische Arbeit. Grafische Texte, Texte zu Bildern. Sie erhielt u.a. den Kulturpreis des Landes Oberösterreich für Literatur 1991, den Kunstwürdigungspreis der Stadt Linz 2000, den Heimrad-Bäcker-Preis 2008 und den Georg Trakl-Preis 2014. Im Klever Verlag sind ihre Publikationen *Tage, Passagen* (2009), *Singapur oder der Lauf der Dinge* (2012), *Langsame Figuren* (2016) und *wie ein fließen die stadt* (2019) lieferbar.



Waltraud Seidlhofer

stille flaneure

Gedichte

108 S. 14,8 x 21. Klappenbroschur

20,-

Februar 2025

ISBN 978-3-99156-014-2



© LMZ/Numayr/SB

„Man muss immer wählen zwischen Freiheit und Einsamkeit“



„Sein oder jetzt sein“

© Shutterstock

„Das Problem mit diesen Augen, die viel sahen, war, dass sie nicht nur von innen nach außen, sondern auch andersrum schauten: sie konnten genau beobachten, wie er von oben die Hände auf ihre Schultern drückte wie unter Druck und dass sie den Stift absetzte, auch wie die Schwester sich ihr liebevoll näherte, ihr die Strähne wegstrich, oder wie die lästige Fliege sich aufs Glas vor ihr setzte, ihren Schlund von Nahem betrachtend. Auch wie die Mutter ihren erhobenen Stift am liebsten einfach abgegriffen hätte, zum Schein, als würde sie sie schützen, aber eigentlich, damit sie endlich aufräumte in ihrem kleinen Leben und nicht so ein Chaos um sie herum mehr war.

Sie konnte nicht an sich vorbeigehen, ohne diesen magischen Blick von anderen auf sich zu richten.“

„Gibt es ein Recht auf Erzählen, auf Speichern bzw. Gespeichertwerden? Wenn ja, für wen und wie lange? Das kommt mir plötzlich in den Sinn. Ich kaufe einen Platz auf dem Datenfriedhof, damit mein Nachwuchs da weitermachen kann, wo ich aufgehört habe. Ihr wird meine Erinnerung eingepflegt noch im Androidenbauch. Diese Erinnerung kostet Geld. Spüre ich da Skrupel?“

In den „Minifiktionen“ von Nora Zapf geht es um *dieselbe*, die in jeder Erzählung auftaucht, in anderer Gestalt und Umgebung. Eine schwangere Androidin, Volleyball spielende Gedankenblitze und Prothesenbeine sind alltäglich in dieser überfluteten Stadt, in der das Wichtigste vergessen wird und riesige Pilze anstatt von Bushaltestellen wachsen.

Das Sehen ist ein anderes, wenn es umprogrammiert ist? Sieht der Teich anders aus, die Enten gruppieren sich neu auf dem kalten Stein? Die Drachen flattern höher? – Der Versuch einer neuen Münchner Fantastik aus dem Jahr 2050!

Nora Zapf, geb. 1985 in Paderborn, Autorin und Übersetzerin aus dem Portugiesischen und Spanischen. Seit September 2024 wiss. Mitarbeiterin an der Iberoromanistik der Universität Augsburg. Mitorganisatorin der Reihe für junge Lyrik und Kunst *meine drei lyrischen ichs*. Teil des Netzwerks der Bayerischen Akademie des Schreibens am Literaturhaus, Mitglied im Kuratorium des Lyrik Kabinetts. 2024 Gründungsmitglied des Zentrums für Gegenwartsliteratur München (ZfGM). Literaturstipendium München 2017, Bayerischer Kunstförderpreis 2019. Zuletzt: *No notizen*. hochroth, 2023. Sor Juana: *Primero sueño / Erster Traum*. Turia + Kant 2023. *Dioden, wie es Nacht (vierhändig)*. parasitenpresse 2021.



Nora Zapf

Androide Augen

Minifiktionen

98 S. 14,8 x 21. Klappenbroschur

20,-

Februar 2025

ISBN 978-3-99156-016-6



© Nora Zapf

„Unsystematische *gribouillis* aus den Stoppelfeldern vertriebenen }Denkens{“

Das Blei der Welt im Stift, das hinunterzieht.

*Als die Wörter aufbrachen, Abenteuer zu bestehen. Spätestens am Stadtrand waren sie von sich selbst äußerst gelang
=weilt.*

*Die Geh
=bewegung des Schreibgeräts.*

*Die eigenen
Wörter mit kleinen Löchern
versehen, so dass sie
mit Schnüren an alles, Kleidungsstücke,
Taschen, um den
Hals gehängt werden können. Wo sie
trüg vor sich hin baumeln, leicht angeweht wahlweise vom
Wind oder vom
Atem der Anderen.*

*Ich bin ein Achaier, Eteokreter, Kydone, Dorer, Pelasger. Sagt Ulisse, Odysseus, der ewige trickster. Ich bin ganz
Kreter, lügt er.*

*Tomatensuppe ohne
Tomaten und Suppe – Literatur
=kritik.*

Wortbilder aus Dintenkleckszenen tänzeln über die Seiten, drängen sich, geben sich Raum, weichen sich weitatmend aus, um an anderer Stelle vokal-intellektuell miteinander zu kollidieren und dabei einen eigenen Privat-Horizont des Denkens, des Schreibens, des Lebens in karambolierender Karambolage aufzutun und Kulissen bloßzustellen.

Zeit, Leiblichkeit, Schreiben in der Zeit, gegen die Zeit: All das kommt in prononcierter Zuspitzung und in pointierter Kürze zum eigenen Wort. In eigener Sprache. Und mit eigenem Recht auf eine Welt-sprach-Illumination voller Witz, Esprit, Klang und Gebrochenheit bis zum melancholisch grundierten, wohldistanzierten skeptischen Blick, der über eine in Wortbrocken heruntergebrochene Welt streift.

Alexander Kluy, geb. 1966 in Nürnberg, lebt in München als Autor, Kritiker, Literaturvermittler und Herausgeber. Schreibt regelmäßig u. a. für *Der Standard*, *Buchkultur*, *wina* und *Jüdische Allgemeine*. 30 Sachbücher, darunter Biografien über den Eiffelturm, Joachim Ringelnatz, George Grosz und Alfred Adler, Alfred Hitchcock und Clint Eastwood, und Lesebuch- und Anthologie-Editionen. Zuletzt: *Giraffen. Eine Kulturgeschichte* (2022) sowie *Egon Erwin Kisch – In Hollywood wächst kein Gras. Meisterreportagen* (Hrsg.), *Felix Dörmann – Jazz* (Hrsg.), *Der Regenschirm. Eine Kulturgeschichte* (alle 2023) und *Victor Auburtin – Philosophie auf der Terrasse* (Hrsg., 2025).



Alexander Kluy

Blöcke und Marmeln vor gekrümmter Fläche

Ein Commonplace-Book

110 S. 14,8x21. Klappenbroschur

20,-

Februar 2025

ISBN 978-3-99156-013-5



Foto: © Filippo Cirri

„Jedem sein kleines Weltmuseum mit Sonne Mond
Sternen und all dem anderen Zeugs, was sich so findet“



© Günther Kaip

*„Sonnenblumenkerne und Knöpfe beweisen, dass wir am Leben sind.
Voraussetzung ist, dass wir sie sammeln und achten. Besonders gut gelingt das an
Herbsttagen, wenn das Laub der Bäume die Wege bedeckt und jeder Schritt raschelt,
dazu das klare Licht, das alles hervortreten lässt. Das vertreibt die Agonie und
neutralisiert die Schattenbildungen, die uns bedrängen und die Sicht rauben.
Wir wollen keine gewalttätigen Beziehungen, sagen wir dann, oder ungewollte
Annäherungen, versteht ihr, und zertrümmern die Scheinwerfer mit ihrem grellen
Licht. Denn nur in dieser Finsternis bleibt die Zukunft gesichert.“*

Bewusstseinsströme der Innen- und Außenwelt

„Seit Jahrhunderten, in jedem Land, kreist das Denken um den eigenen verschwundenen Körper; viele beklagen sich, dass er anderswo ist und die Angst groß, ihn nur noch ausgehöhlt vorzufinden, oder dass er auf unerklärliche Weise gefälscht worden ist und dieser Zustand zur gänzlichen Entfremdung mit der Welt führt, weil keine Dichte und Schwere zu finden.“

Wörter haben einen Körper, einen Resonanzboden, der in permanenter Schwingung ist und in dieser Bewegung Räume erschafft, die sich ausdehnen, verengen und weiter potenzieren. In diesem Rhythmus der Worte entstehen Geschichten, werden Handlungen angerissen, abgebrochen, neu ausgerichtet. Wahrnehmungsfenster gehen nahtlos ineinander über, ebenso Innen- und Außenbetrachtung.

Es geht um Vielfalt und Gleichzeitigkeit von Raumerlebnissen in der Sprache, die greifbar, erlebbar werden und so neue Wahrnehmungen und Perspektiven provozieren. Zerfall und Auflösung finden statt, ein Wiedererwecken und Aufblühen von Raumeroberungen, eine neue Strukturierung von „Wirklichkeit“.

Günther Kaip, geb. 1960 in Linz, seit 1980 in Wien, wo er als freier Autor lebt. Er schreibt Lyrik und lyrische Prosa, zeichnet und formt Tonskulpturen. Im Klever Verlag: *Im Fluss* (2008). *Im Fahrtwind* (2010). *Im Rhythmus der Räume* (2012). *Kiesel*, Gedichte (2014). *Ankerplätze* (2017). *Rückwärts schweigt die Nacht* (2022).

Kunstwürdigungspreis der Stadt Linz für Literatur und Kulturpublizistik 2024!



Günther Kaip

Die Spannweiten der Welt

Prosa

134 S. 14,8x21. Klappenbroschur

22,-

Februar 2025

ISBN 978-3-99156-012-8



„Freiheit, die Arten / von Weiten erschafft ...“

*Petals pappi cotton-filaments
noses in sneezes awakening
all is allergy*

*Petali soffioni filamenti
nasi si svegliano in sternali
tutto è allergia*

*Blütenblätter Pustebumen
Nasen erwachen zu Niesen
alles ist Allergie*

*

*Parallel worlds, roots
of vitreous deep languages –
bubbles weep in throats*

*Mondi paralleli, radici
di vitrei profondi linguaggi –
bolle piangono in gole*

*Parallelwelten, Wurzelwerk
gläserner Tiefensprachen –
Blasen, die in Kehlen weinen*

Haikus des bedeutenden italienischen Dichters

„Spielerisch-intuitiv und doch traumwandlerisch-exakt vertraut sich der Autor dem Raunen und Rauschen der Fremdsprache an: Psychedelische Landschaftsansichten stehen neben introspektiven Notaten, höherer Nonsense trifft auf beseelte, tieftraurige Bildfindungen.“

Theresia Prammer

Zur Zeit der ersten Niederschrift der Haikus (1984) von schweren Depressionen geplagt, kommt dem Autor die „Einsilbigkeit“ der Haiku-Form entgegen: zwischen „phonischer Droge“ und phonetischer Ansteckung, vielleicht auch in Berührung mit Psychopharmaka, vollführen die Texte wahnwitzige gedankliche Sprünge, sind gleichsam tastender Vorstoß in ein Gebiet, in dem Heilung durch Sprache möglich ist. Slogans werden aufgegriffen und gegen sich selbst gewendet, eigensinnige Formulierungen erprobt, schillernde Neologismen Entsprechungen zugeführt, die in keinem Wörterbuch zu finden sind. Neben Echos aus eigenen und fremden Werken italienischer Provenienz wird auch die amerikanische Lyriktradition aufgerufen: Ezra Pound, William Carlos Williams und der Imagismus sind in Anklängen präsent.

Andrea Zanzotto, 1921 bis 2012, war ein bedeutender italienischer Dichter, Übersetzer, Drehbuchautor (u.a. für Fellini). Die *Haikus*, 2012, nur wenige Monate nach dem Tod des Autors erstmals erschienen, stellen in seinem komplexen Gedichtwerk eine faszinierende Anomalie dar. Zunächst in den USA und erst dann in seinem Heimatland Italien publiziert, hat die 91 Stücke umfassende, bilinguale Sammlung den Dichter aus Pieve di Soligo mehrere Jahrzehnte hindurch beschäftigt.



Andrea Zanzotto

Haikus (for a season) (per una stagione) (für eine Jahreszeit)

Englisch und Italienisch: Andrea Zanzotto

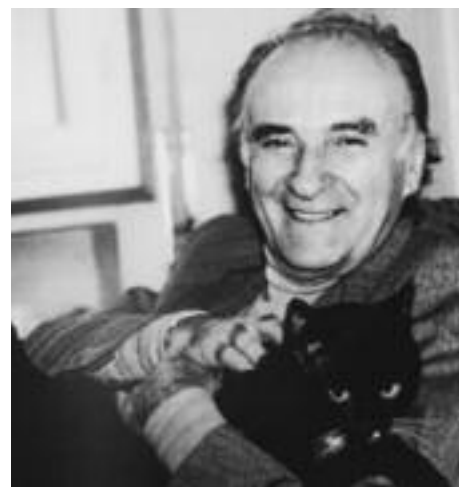
Übersetzung: Theresia Prammer

110 S. 14,8x21. Klappenbroschur

20,-

März 2025

ISBN 978-3-99156-015-9





„Es reicht nicht, sich über die eigene Marginalisierung zu beklagen. Es kommt darauf an, aktiv am Aufbau und an der Gestaltung einer literarischen Gegenöffentlichkeit mitzuwirken.“

Florian Neuner

Florian Neuner / Ralph Klever (Hg.)

Idiome

Hefte für neue Prosa Nr. 18

110 S. 29x21. Broschur

14,-

April 2025

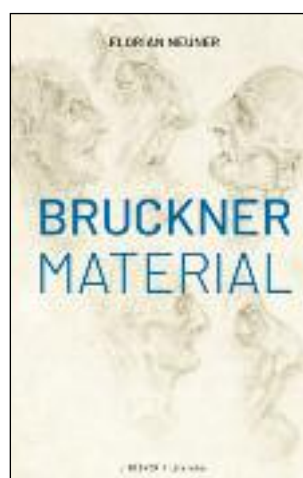
ISBN 978-3-99156-011-1



Die Zeitschrift *Idiome* versteht sich als ein Forum für zeitgenössische Prosa als Sprachkunst – jenseits narrativer Clichés und markt-gängiger Romanschreiberei.



Florian Neuner, geboren 1972 in Wels/Oberösterreich; Studium der Germanistik und Philosophie in Wien und Berlin; lebt als Schriftsteller und Publizist in Berlin. Als Rundfunkautor ist er vor allem für *Deutschlandfunk Kultur* tätig. Im Klever Verlag ist zuletzt 2024 sein Buch *Brucknermaterial* erschienen.



Florian Neuner:
Brucknermaterial
110 S. Klappenbr. 20,-
ISBN 978-3-99156-010-4



AUS DER BACKLIST-2024



»Was hatte die Schlange eigentlich im Paradies zu suchen?«

Kholoud Charaf:
Mit all meinen Gesichtern
180 S. Klappenbr. 22,-
ISBN 978-3-99156-006-7



»Mein Gesicht steckt im Spiegel fest und vor den Fenstern windet sich das Meer«

Anselm Glück:
Die Bühne als Versteck
110 S. Klappenbr. 20,-
ISBN 978-3-99156-008-1



»Die Armenier haben das Potenzial dafür, den Begriff des Weltbürgers neu zu definieren«

Herbert Maurer:
Kaukasische Kreise
155 S. Klappenbr. 22,-
ISBN 978-3-99156-009-8



»Hier gelingt, was Büchern oft nachgesagt wird: Reisen im Kopf«

Barbara Beer im Kurier

Daniela Emminger:
Blut ist nicht dicker als Wasser
82 S. Hardcover. 25,-
ISBN 978-3-99156-007-4



»Eine feine Klinge, eine gewisse Schärfe, kleine Spitzen im Witz, ein Gespür für Brüche«

Andreas Pavlic

Mira Magdalena Sickinger:
Für euch vergossen. poesophie
82 S. Hardcover. 20,-
ISBN 978-3-99156-004-3



»Kuriose Begebenheiten, absurde Wendungen sowie höherer Nonsense«

S. Fasthuber im Falter

Daniel Wisser:
Unter dem Fußboden
250 S. Hardcover. €25,-
ISBN 978-3-99156-005-0



AUS DER BACKLIST - ESSAY



Manfred Bauschulte:
René Char. Poet und Partisan
270 S. Hardcover. 25,-
ISBN 978-3-903110-21-2



Ann Cotten: Nach der Welt. Die
Listen der Konkreten Poesie
250 S. Klappenbr. 19,90
ISBN 978-3-902665-01-0



Andreas Okopenko: Tage-
bücher aus dem Nachlass
260 S. Klappenbr. 22,-
ISBN 978-3-903110-69-4



Theresia Prammer:
Übersetzen, Überschreiben...
352 S. Klappenbr. 25,-
ISBN 978-3-902665-12-6



Thomas Riegler:
Österreichs geheime Dienste
368 S. Hardcover. 26,-
ISBN 978-3-903110-88-5



*Brigitte Schwens-Harrant /
Jörg Seip:* Mind the Gap.
160 S. Klappenbr. 18,-
ISBN 978-3-903110-46-5



AUS DER BACKLIST - LITERATUR



Christa Nebenführ: Den König spielen die anderen
234 S. Hardcover. 24,-
ISBN 978-3-903110-94-6



Henri-Pierre Roché: Don Juan und ...
130 S. Hardcover. 20,-
ISBN 978-3-903110-76-2



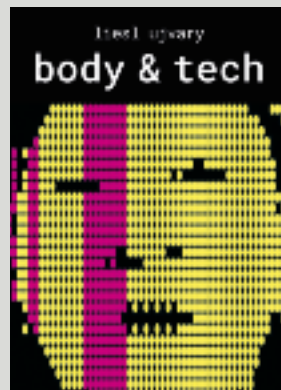
Hans Scheufl: Von fremden Vätern
320 S. Klappenbr. 28,-
ISBN 978-3-99156-001-2



Birgit Schwaner: Alice und Ich
100 S. Klappenbr. 20,-
ISBN 978-3-903110-98-4



Henri Thomas: Der Kohlenkübel
168 S. Hardcover. 20,-
ISBN 978-3-903110-83-0



Liesl Ujvary: Body & Tech
110 S. Klappenbr. 20,-
ISBN 978-3-99156-000-5



KLEVER VERLAG

www.klever-verlag.com



Urs Allemann: In Seppts Welt
162 S. Klappenbr. 22,-
ISBN 978-3-902665-55-3
3. Auflage 2024!

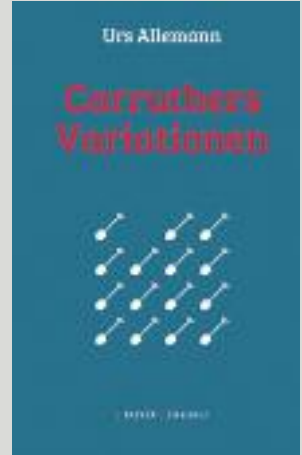


Urs Allemann (1948–2024)

Erich-Fried-Preis 2024

„Hört man nun aber den Lyriker Urs Allemann, der auch ein großartiger Vorleser und Performer ist, seine eigenen Texte vor Publikum laut lesen, kommen Anarchie, Experiment und Formbewusstsein auf eine Weise zusammen, die so weit entfernt ist von der klassischen Wasserglaslesung, dass man auf einmal wieder glauben mag an die Wirkmacht der Dichtung.“

Ulf Stolterfoht in seiner Laudatio



Urs Allemann:
Carruthers Variationen
110 S. Hardcover. 20,-
ISBN 978-3-903110-78-6



Klever Verlag

Hochstettergasse 4/1
A-1020 Wien
T/F +43.1.5221043
UID: ATU 63939368
office@klever-verlag.com
www.klever-verlag.com

Verleger: Ralph Klever
Grafiker: Eduard Mang

Verlagsvertretung Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9
A-1170 Wien
T +43.699.19471237
anna.guell@pimk.at

Verlagsvertretung Deutschland

*Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein*
Christiane Krause, c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

*Rheinland-Pfalz, Saarland,
Baden-Württemberg, Bayern*
Michel Theis, c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

*Berlin, Brandenburg, Hessen,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen*
Regina Vogel, c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Büro Indiebook
T +49 0341 4790577
F +49 0341 5658793
www.buero-indiebook.de

Auslieferung Österreich Deutschland und Schweiz

GVA Göttingen GmbH
Postfach 2021
D-37010 Göttingen
T +49 551 487177
F +49 551 41392
bestellungen@gva-verlage.de

Verlagsvertretung Schweiz

Mediendienst & Buchservice
Urs Heinz Aerni
Schützenrain 5
CH-8047 Zürich
T +41 764545279

*Der Klever Verlag wird im Rahmen der
Kunstförderung des Bundesministeriums
für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst
und Sport unterstützt.*

Coverillustration: © Shutterstock